

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Faust

Goethe, Johann Wolfgang

London, 1823

Im Brunnen

[urn:nbn:de:bsz:31-88638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88638)

Am Brunnen.

Gretchen und Lieschen.

mit Krügen.

Lieschen.

Hast nichts von Bärbelchen gehört?

Gretchen.

Kein Wort. Ich komm' gar wenig unter Leute.

Lieschen.

Gewiß, Sibylle sagt' mir's heute!

Die hat sich endlich auch bethört.

Das ist das Vornehmthun!

Gretchen.

Wie so?

Lieschen.

Es stinkt!

Sie füttert zwey, wenn sie nun ißt und trinkt.

Gretchen.

Ach!

Lieschen.

So ist's ihr endlich recht ergangen.

Wie lange hat sie an dem Kerl gehangen!

Das war ein Spaziren,

Auf Dorf und Tanzplatz führen,
 Mußt' überall die Erste seyn,
 Curtesirt' ihr immer mit Pastetchen und Wein;
 Bild't sich was auf ihre Schönheit ein,
 War doch so ehrlos sich nicht zu schämen
 Geschenke von ihm anzunehmen.
 War ein Gefos' und ein Geschleck';
 Da ist denn auch das Blümchen weg.

G r e t c h e n .

Das arme Ding ?

L i e s c h e n .

Bedauerst sie noch gar !

Wenn unser eins am Spinnen war,
 Uns Nachts die Mutter nicht hinunterließ;
 Stand sie bey ihrem Buhlen süß,
 Auf der Thürbank und im dunkeln Gang
 Ward' ihnen keine Stunde zu lang.
 Da mag sie denn sich ducken nun,
 Im Sünderhemdchen Kirchbus' thun !

G r e t c h e n .

Er nimmt sie gewiß zu seiner Frau.

L i e s c h e n .

Er wär' ein Narr ! Ein flinker Jung'
 Hat anderwärts noch Luft genug.
 Er ist auch fort.

G r e t c h e n .

Das ist nicht schön !

E i e s e n.

Kriegt sie ihn, soll's ihr übel gehn.
 Das Kränzel reißen die Buben ihr,
 Und Häckerling streuen wir vor die Thür!

ab.

G r e t c h e n.

Nach Hauke Gehend.

Wie konnt' ich sonst so tapfer schmählen,
 Sah ich ein armes Mägdlein fehlen!
 Wie konnt' ich über andrer Sünden
 Nicht Worte g'nug der Zunge finden!
 Wie schien mir's schwarz, und schwärzt's noch gar,
 Mir's immer doch nicht schwarz g'nug war,
 Und segnet' mich und that so groß,
 Und bin nun selbst der Sünde bloß!
 Doch—alles was dazu mich trieb,
 Gott! war so gut! ach war so lieb!